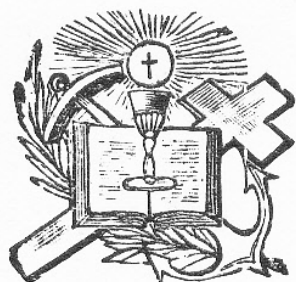


«Laetabitur iustus in Domino et sperabit in eo»
Der Gerechte freut sich im Herrn und hofft auf ihn.
(Aus dem Introitus des Sterbetages)



Der Ewige Hohepriester hat in den Morgenstunden des 9. September 1954 plötzlich und ganz unerwartet nach Empfang des Hl. Sakramentes der Krankenölung in seinen Frieden heimgerufen

Seinen treuen Diener
den hochwürdigen Herrn

Johannes Karl Kiefer

Pfarrer von Lebach
und Definitor des Dekanates Dillingen

Der Heimgegangene war geboren am 15. Oktober 1890 in Bous und empfing nach Vollendung seiner Studien auf dem Gymnasium in Saarlouis und im Priesterseminar zu Trier am 7. 8. 1921 durch den hochselig. Bischof Dr. Michael Felix Korum die heilige Priesterweihe. Unterbrochen wurden seine Studien durch den Heeresdienst im 1. Weltkrieg, den er seinem Vaterlande vom Ausbruch des Krieges bis zu seinem Ende als Sanitätssoldat freudig leistete.

Nach segensreichem Wirken als Kaplan in Herdorf und St. Wendel, wurde er am 13. September 1929 zum Pfarrer von Ettringen ernannt, einer Pfarrei, die er fast 20 Jahre zum Segen seiner Pfarrkinder treu verwaltet hat. Durch das Vertrauen seines Bischofs wurde er am 14. Mai 1937 zum Definitor des Dekanates Mayen befördert.

Am 20. August 1948 erfolgte seine Ernennung zum Pfarrer von Lebach und bereits am 21. Januar 1949 die Beförderung zum Definitor des Dekanates Dillingen.

In all diesen Ämtern hat er mit grosser Treue und Aufopferung seiner Kirche, seinem Bischof und seinen Pfarrkindern gedient und sich besonders in Lebach um die Behebung der Schäden des Krieges in Kirche, Pfarrhaus und Schwesternhaus, um den großangelegten Erweiterungsbau des Schwesternhauses mit Pfarrsaal, um Verwaltung, Seelsorge u. Gottesdienst große Verdienste erworben.

Mitten aus seinen Plänen und Arbeiten hat ihn der Tod, verursacht durch einen Gehirnschlag, herausgerissen.

Seine Seele empfehlen wir in das hl. Opfer der Priester und in das Gebet seiner Pfarrkinder.

Im Namen des Kirchenvorstandes:

Karl Fischer, Kaplan